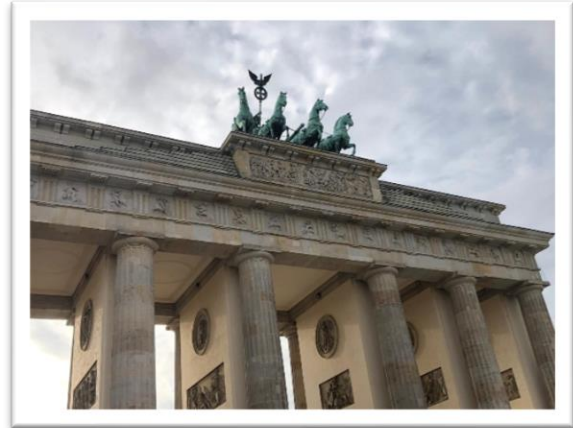


Die „volle Berlin-Erfahrung“

Vom 9. bis zum 13. September ging es für uns, die Klassenstufe 11, nach Berlin auf Studienfahrt. Am Montag, den 9. September trafen wir uns 08.00 Uhr, abfahrtsbereit und mit guter Laune trotz des Regens, am Bahnhof in Altenburg. Mit der S-Bahn machten wir uns dann auf nach Leipzig, um von dort, komfortabel mit dem ICE, weiter nach Berlin zu fahren.



Am Hauptbahnhof angekommen erwarteten uns bereits viele Eindrücke und der ungewohnte Großstadttrubel. Wir schlängelten uns mit unseren Koffern durch die nassen Straßen Berlins, um an unserer, nicht weit vom Hauptbahnhof entfernten, Unterkunft anzukommen. Dort stellten wir vorerst nur das Gepäck ab, da wir gleich weiter zum Bundestag marschierten. Vor dem Bundestag angekommen versammelten wir uns, um durch die Sicherheitskontrolle einzuchecken. Während einige keine Probleme hatten, hatten andere mit ihrem zu metall-lastigen Gürtel zu kämpfen. Im Bundestag hörten wir uns einen Vortrag im Plenarsaal an, welcher uns auf den folgenden Tag vorbereiten sollte, an dem wir uns eine Bundestagsdebatte anhörten. Nach diesem Vortrag besuchten wir die gläserne Kuppel des Bundestags. Anschließend trafen wir uns in der Unterkunft, um die Zimmer zu beziehen. Gegen 16.00 Uhr startete die Stadtführung, bei der wir uns gegenseitig über die verschiedenen Stopps informierten. So lernten wir zum einen unsere neue Umgebung besser kennen, zum anderen erfuhren wir interessante Fakten über die Stadt. Als wir dann, mit 30.000 Schritten mehr auf der Uhr, in die Unterkunft zurückkehrten, erwartete uns dort schon das Abendessen. Am Ende des Tages stand dann der Abendprogrammplanpunkt „Kino“ auf dem Plan. Wir machten uns selbstständig auf den Weg dorthin, wobei wir neue Eindrücke in verschiedenen Stadtteilen erlangten, welche hinter dem Straßenbahnfenster an uns vorbeirauschten. Als wir dann vom Kino zurückkehrten, hieß es auch schon Nachtruhe und wohlverdienter Schlaf.

Am Dienstag standen nach dem Frühstück verschiedene Programmpunkte auf dem Plan, für welche wir uns bereits in der Schule eingewählt hatten. Für die einen ging es in den damaligen Grenzübergang, den „Tränenpalast“, welcher nun ein DDR-Museum ist. Eine andere Einwahlmöglichkeit war die Kulturbrauerei und andere gingen ins deutsche Technikmuseum. Gegen 15.30 Uhr trafen wir uns dann vor dem deutschen Dom, in dem wir dann ein Parlamentsrollenspiel spielten, bei welchem sich einige als hervorragende Redner entpuppten. Später hörten wir uns dann eine Bundestagsdebatte von den Profis an, die bei allen verschiedene, aber bleibende Eindrücke hinterließen. Abends kümmerten wir uns dann selbst um unser Abendessen. Danach kamen wir in der Unterkunft zusammen, um zusammen Gesellschaftsspiele zu spielen.



Der dritte Tag unserer Reise führte uns nach weiteren Sicherheitschecks ins Paul-Löbe-Haus, wo wir ein Gespräch mit Elisabeth Kaiser, einem Mitglied des Deutschen Bundestags führen und zudem weitere Eindrücke zur Arbeit im Bundestag sammeln durften. Wir konnten alle Fragen, die wir diesbezüglich hatten, jedoch auch jene, die uns nach den Erlebnissen während der Plenarsitzung am Vortrag noch gekommen waren, loswerden und

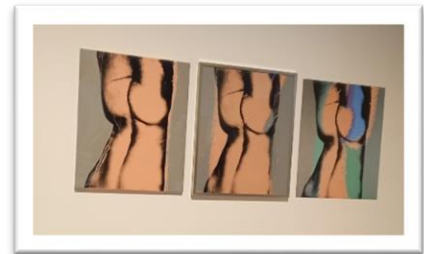
nach abschließenden Fotos bekamen wir sogar noch ein kostenfreies Mittagessen in der Kantine des Bundestags, welches wir mit Blick auf die Spree genießen konnten. Daraufhin konnten wir unsere freie Zeit nutzen, um Berlin weiter zu erkunden. Einige verbrachten sie damit, Shoppen zu gehen, Museen zu besichtigen oder ihre Straßeninterviews für den Englischunterricht zu führen. Gegen Abend trafen wir uns dann zu einer geplanten Abendandacht an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, welche besonders durch ihr blaues Fensterglas beeindruckte. Leider kam es hierbei zu Missverständnissen, weshalb die



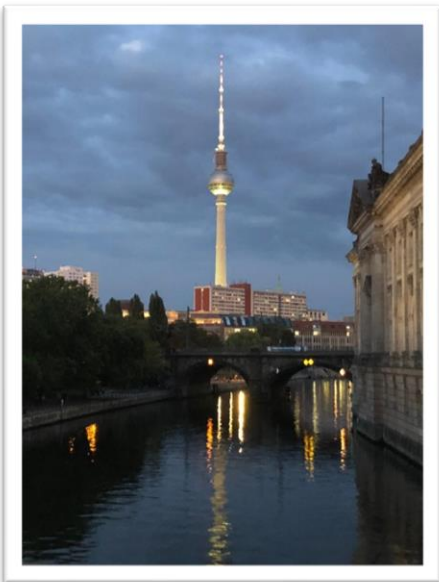
geplante Andacht nicht stattfand und wir die Kirche nach einer kurzen Besichtigung wieder verließen. Doch auch diese Angelegenheit hielt uns auf unserer Berlinitour keinesfalls auf, so war auch das Berliner Improvisationstheater am Abend vor den Altenburger - Einflüssen nicht mehr sicher.

Der vierte Tag der Berlinfahrt startete für alle jene, die am zweiten Tag im Tränenpalast oder im Jugendkulturmuseum waren, je nach Einwahl, im Deutschen Technikmuseum oder im Futurium. Beide Angebote waren sehr beeindruckend und boten auch hier wieder

die Möglichkeit, Neues zu erfahren. Eine andere Gruppe besuchte ein ehemaliges Gefängnis der Staatssicherheit. Am Nachmittag stand uns ein Besuch in der Nationalgalerie bevor, in der wir entweder eine Ausstellung von Gerhard Richter oder Andy Warhol besuchen konnten. Zugegeben, dieser Programmpunkt brachte so Manchen an seine Grenzen, doch auch diese Erfahrung meisterten wir, bevor uns am Abend die



Wahl zwischen einem Poetry+Music Slam und einer Shakespeares-Revue im open-air-Theater bevorstand.



Am Ende einer ereignisreichen Woche in Berlin kehrten wir schließlich erschöpft, aber vollzählig wieder nach Altenburg zurück und Eines stand fest: In Berlin ist immer was los und es wird auf keinen Fall langweilig. Wir haben die volle Berlin-Erfahrung mitgenommen! Seien es die Leibesvisitationen im Bundestag, seltsame aber auch charmante Gespräche in der U-Bahn oder Andy Warhols Intime Blicke - der Berlintrip hat uns zusammengeschweißt und definitiv Erlebnisse verschafft, an die wir uns noch lange erinnern werden.

Gwendolin Gäbler und Neele Walther aus der 11. Klasse